



Center for Personalized Cancer Medicine

Karl-Kapferer-Straße 5 ■ 6020 Innsbruck ■ Austria
Tel +43.512.576523 ■ Fax +43.512.576523-303
office@oncotyrol.at ■ www.oncotyrol.at

PRESSEAUSSENDUNG

EU-Forschungsziel: Gebärmutterhals-Abstrich für vier Krebsarten Das Tiroler Krebsforschungszentrum Oncotyrol beteiligt sich am 8,9-Mio-Projekt FORECEE

London / Innsbruck (2.6.2015) Der Pap-Test, bei dem Zellen vom Muttermund entnommen und mikroskopisch untersucht werden, gehört zur Standard-Krebsvorsorge bei Frauen. Seit seiner Einführung ist die Häufigkeit von Gebärmutterhalskrebs um mehr als zwei Drittel zurückgegangen. Das europäische Forschungsprojekt FORECEE will nun die Vorsorge für Gebärmutterhalskrebs weiter verbessern, und sie zudem auf Brust-, Eierstock- und Gebärmutter Schleimhaut-Krebs ausweiten. Die Zellen des regulären Pap-Abstrichs sollen erstmals verwendet werden, um einen Risiko-Test für alle vier Krebsarten zu entwickeln. Das vom University College London geleitete Projekt wird von der europäischen Kommission mit 7,9 Millionen Euro unterstützt. Die britische Wohltätigkeitsorganisation The Eve Appeal steuert eine weitere Million bei. Das Tiroler Krebsforschungszentrum Oncotyrol ist mit seinem Public Health-Team um Professor Uwe Siebert und Assistant Professor Gaby Sroczynski beteiligt.

Gene, Life Style und Mikroben

Ein Screening für Brust- oder Eierstockkrebs scheiterte bisher an der Tatsache, dass Zellen aus diesen Geweben nicht zur Verfügung standen. Britische Wissenschaftler haben kürzlich jedoch entdeckt, dass molekulare Veränderungen in Gebärmutter Schleimhaut-Zellen auch zur Risikoabschätzung anderer Krebsarten dienen können. Im Rahmen von FORECEE nehmen die Forscher nicht nur angeborene genetische Risikofaktoren ins Visier, wie zum Beispiel die durch Angelina Jolie bekannte Mutation des BRCA-Gens. Es wird auch nach Folgen von Umwelt, Hormonen und Life Style-Faktoren gesucht. Diese Faktoren können nämlich die Aktivität von Genen verändern, sie zum Beispiel an- oder abschalten, und damit das Krebsrisiko beeinflussen. Auch werden Infektionen mit Bakterien und Viren wie dem Humanen Papillomavirus erfasst. Bisher ist nicht bekannt, wie all diese Einflüsse gemeinsam das Risiko für die vier frauenspezifischen Krebsarten beeinflussen. Diese Frage will FORECEE klären.

Auch die Risiko-Vorhersage birgt ein Risiko

Wie alle Gesundheitsmaßnahmen hat auch ein Krebsrisiko-Test seinerseits Risiken, zum Beispiel durch Fehlalarm oder trügerische Sicherheit. "Bei Screening und Vorsorge-Programmen geht es immer auch darum, unnötige Maßnahmen zu vermeiden. Überdiagnose und -behandlung können zu gesundheitlichen Schäden führen und verbrauchen Ressourcen, die anderswo sinnvoller eingesetzt werden könnten", sagt Prof. Uwe Siebert, der sich freut, die erfolgreiche Forschungsarbeit für Oncotyrol fortsetzen zu können. Aufgabe von Oncotyrol wird es sein, die Langzeit-Auswirkungen eines derart umfassenden Krebsrisiko-Screenings abzuschätzen.

Oncotyrol wird entscheidungsanalytische Computermodelle entwickeln. Anhand dieser Modelle lassen sich die vier Krebsarten simulieren, und es lässt sich virtuell "durchspielen", wie sich verschiedene Testverfahren auf bestimmte Patientengruppen auswirken. "Wir werden Nutzen, Schaden und Kosten des Einsatzes dieser Tests in verschiedenen Gesamtstrategien systematisch evaluieren. So ermöglichen wir ein optimiertes risiko-basiertes Vorgehen in Präventionsprogrammen", erklärt Assistenz-Professorin Gaby Sroczynski.

Youtube Video FORECEE: <https://www.youtube.com/watch?v=eBdojlAW3ps>

Rückfragen:

Prof. Dr. Uwe Siebert, Oncotyrol HTA, Tel.: +43(0)50-8648-3930, uwe.siebert@umit.at

Assistant Professor Dr. Gaby Sroczynski, UMIT, Tel.: +43(0)50-8648-3930, gaby.sroczynski@umit.at

Dr. Simon Schnaiter, Oncotyrol Projektmanagement, Tel. 0676 823129-229

Carola Hanisch, Oncotyrol Öffentlichkeitsarbeit, Tel. 0676 823129-221





Karl-Kapferer-Straße 5 ■ 6020 Innsbruck ■ Austria
Tel +43.512.576523 ■ Fax +43.512.576523-303
office@oncotyrol.at ■ www.oncotyrol.at

Hintergrund FORECEE (4C)

FORECEE steht für "Female Cancer Prediction Using Cervical Omics to Individualise Screening and Prevention"

Das Projekt wird aus dem EU-Rahmenprogramm für Forschung und Innovation HORIZON 2020 gefördert, startet am 1. September 2015 und läuft vier Jahre. Professor Martin Widschwendter vom University College London, ist der führende Wissenschaftler.

Folgende Partner sind beteiligt:

- Charles University, Prag – CZ
- Erasmus University Medical Center Rotterdam - NL
- Euram Ltd - UK
- European Institute of Oncology, University of Milan - IT
- GATC Biotech AG – DE
- Harding-Zentrum, Max Planck Institut für Bildungsforschung, Berlin – DE
- Haukeland University Hospital - University of Bergen - NO
- Karolinska Institutet, Stockholm – SE
- London School of Hygiene and Tropical Medicine – UK
- Ludwig-Maximilians Universität, München - DE
- Oncotyrol Center for Personalized Cancer Medicine - AT
- University College London – UK
- University Hospital Southampton NHS Foundation Trust - UK
- University of Cambridge - UK

Hintergrund Oncotyrol: Personalisierte Medizin für das Multiple Myelom

Oncotyrol bietet umfassende translationale Forschung für diese wichtige Indikation. Die Palette reicht von Biomarker-Suche, Assay Entwicklung und Drug Screening über klinische Studien, therapiebegleitende IT-Lösungen, dem Aufbau von Data Warehouses bis hin zu Health Technology Assessment. Oncotyrol bietet seinen Kunden maßgeschneiderte Dienstleistungen und Auftragsforschung.

Oncotyrol basiert seit 2008 auf einer Public Private Partnership zwischen öffentlichen Forschungs-Institutionen und der Privatwirtschaft. Im Rahmen des COMET-Programms der österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) wird das Zentrum noch bis 2016 gefördert. Wissenschaftlicher Leiter von Oncotyrol ist Prof. Lukas A. Huber, Medizinische Universität Innsbruck, Oncotyrol-Geschäftsführer ist Bernhard Hofer, MSc. Das Management von Oncotyrol wird von der Innsbrucker Cemit Center of Excellence in Medicine and IT GmbH ausgeführt, einem Dienstleistungsunternehmen für Forschung und Innovation.

Links:

<https://www.youtube.com/watch?v=eBdojAW3ps>

www.oncotyrol.at

www.instituteforwomenshealth.ucl.ac.uk/womens-cancer/gcrc

www.instituteforwomenshealth.ucl.ac.uk

<https://ec.europa.eu/programmes/horizon2020/>

www.eveappeal.org.uk